

... Von Daniela Prugger

Obwohl die Portionen Kaffee pro Jahr in Österreich von rund 500 Mio. auf 420 Mio. gesunken sind, nimmt Geschäftsführer Fritz Kaltenegger aus der Coronakrise auch Positives mit. Für café+co waren die vergangenen Monate auch eine Chance, um neue Trends zu identifizieren. Nach der Einführung der kontaktlosen Bezahlmöglichkeit wurde mit dem Launch der SmartPay-App vor Kurzem der nächste Schritt in Richtung Digitalisierung gesetzt.

medianet: Welche Spuren hat die Coronakrise bei café+co hinterlassen?

”

Wird das Leben eingeschränkt, nimmt die Frequenz an öffentlichen Plätzen ab, was die Kaffeebranche zu spüren bekommt.

Fritz Kaltenegger
Geschäftsführer café+co

Fritz Kaltenegger: Grundsätzlich ist es so: Wenn die Wirtschaft anläuft und die Leute arbeiten, steigt der Kaffeeconsum und vice versa. Das heißt, unser Kaffee ist eine Art Konjunkturbarometer, das während der Lockdowns und dem fast vollständigen Erliegen des öffentlichen Lebens natürlich stark unter Druck geraten ist. Mit einer Verdoppelung des Investitionsbudgets ist café+co den Herausforderungen durch Corona jedoch bewusst aktiv begegnet. Wir haben von der Krise

© café+co/photostudio.at/Georgios Schneider



gelernt, neue Trends identifiziert und daraus die richtigen Investitionsschwerpunkte für uns abgeleitet.

medianet: Bisher werden bei café+co mehrheitlich Heißgetränke verkauft. Wie hoch ist der Anteil der Geräte, die Kaltgetränke und Snacks ausgeben?

Kaltenegger: Von den international 60.000 café+co Automaten stehen 20.000 in Österreich. Dabei sind sieben von zehn Geräten Heißgetränkeautomaten, zwei Erfrischungsgetränke- und Snack-Automaten und ein Office-Gerät.

medianet: Wird der Snack-Bereich weiter ausgebaut werden?

Kaltenegger: Wir folgen dem Credo: „Gutes kommt von nah“. Unser selbst gestellter Anspruch ist es deshalb, Snacks von höchster Qualität zur Verfügung zu stellen und dem Konsumenten an unseren Automaten auch ein Stückchen Heimat anzubieten. Dafür bauen wir aktuell unsere Partnerschaften mit regionalen Erzeugern sowie unsere eigenen Frischeproduktionen an den Standorten Linz und Graz weiter aus.

medianet: Welche Trends in der Nachfrage vonseiten der Konsumenten beobachten Sie in Österreich?

Kaltenegger: Corona hat uns sehr klar gezeigt, wie schnell sich Dinge in der modernen Arbeitswelt ändern können – das haben wir mit aktuell 2.000

Becherkultur

Bei café+co-Automaten sind Plastikbecher Ende 2022 Geschichte.

Mitarbeitern international und 600 in Österreich auch im Unternehmen selbst gespürt. Kleinere Teams vor Ort in den Büros und Werkstätten sowie der Trend zum Homeoffice wirken sich natürlich auf unser Geschäft aus. Die Leute wollen Barista-Qualität bei sich im Büro und zu Hause, ohne sich wirklich darum kümmern zu müssen. Mit den kompakten Geräten unserer ‚mocca manufaktur‘ bieten wir deshalb ein neues, modulares Mietsystem mit Wartungsservice, das perfekt auf diese Anforderungen zugeschnitten ist.

medianet: Digitalisierung ist auch im Bereich von Kaffeeautomaten ein Thema. Wie sieht der ideale Kaffeeautomat aus?

Kaltenegger: Uns geht es um das ideale Kundenerlebnis. Der Automat ist heute lediglich ein Teil davon. Den Kunden interessiert letztlich das Produkt und dass er es einfach erhält. Deshalb bieten wir durch bargeldlose Bezahlungsfunktionen und unsere SmartPay App neue, zeitgemäße Möglichkeiten, den Weg zu einem Becher Kaffee oder einem frischen Sandwich noch komfortabler zu gestalten. Die App hilft zusätzlich dabei, den nächstgelegenen Automaten zu finden, das Lieblingsgetränk komfortabel bargeldlos zu bezahlen und sammelt sogar noch Bonuspunkte für Vergünstigungen bei Partnershops. Das sind die kleinen Erleichterungen im Arbeitsalltag, die für Entspannung und Wohlbefinden sorgen. Wobei – und auch das wissen wir von unseren Kunden – über allem steht immer noch der Geschmack.

medianet: Was muss der Kaffeeautomat der Zukunft können?

Kaltenegger: Unsere Investitionsschwerpunkte liegen in der Digitalisierung, der Modernisierung unseres Geräteparks sowie bei der verbesserten Interaktion mit unseren Kunden. Konkret

20
Tausend

Automaten

Von den international 60.000 café+co-Automaten stehen 20.000 in Österreich. Dabei sind sieben von zehn Geräten Heißgetränkeautomaten, zwei Erfrischungsgetränke- und Snack-Automaten und ein Office-Gerät.